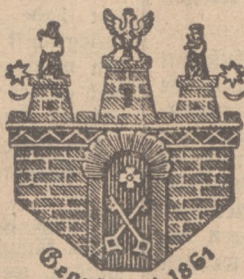


Pozener Tageblatt



Verkaufspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.90 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 26, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto. - Zähl.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6106, 6275.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 16 gr., Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań „Aleja Marszalka Piłsudskiego 26.“ — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20288 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 22. Dezember 1936

Nr. 296

Die Aussprache über die Beck-Rede

Senatsausschuß billigt die Außenpolitik

Becks Ausführungen finden allseitige Anerkennung

Reinigung der Atmosphäre

Polens Außenminister Beck ergreift sehr selten das Wort zur Erörterung der Außenpolitik. Er ist kein Freund von Voraussetzungen und Hypothesen. Und wenn er nach langer Pause wieder einmal spricht, dann begnügt er sich damit, die Bilanz des Vergangenen und des Erreichbaren zu ziehen. So war es auch diesmal. Seine große Rede vor dem Senatsausschuß war ein Rückblick auf das vergangene Jahr und ein Bericht über die Geschehnisse. Breiten Raum nahmen die diplomatischen Besuche ein, die ja Polen vor allem in Frankreich große materielle Vorteile gebracht haben; einen großen Teil seiner Rede widmete er der Bedeutung der polnischen Bündnisse, die er als „positiven Faktor in der europäischen Kräfteverteilung“ bezeichnete.

Wenn also die Erwartungen hinsichtlich eines klaren Hinweises auf die kommende Zeit in mancher Hinsicht enttäuscht wurden, so hat der Außenminister doch in zwei Richtungen klar und deutlich gesprochen: über die Beziehungen zu Deutschland und über die Danziger Frage.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß in der öffentlichen Meinung und vor allem in der Presse Strömungen festzustellen sind, die das gute Einvernehmen zwischen Polen und Deutschland störend beeinflussen können. Beck hat nun diese Strömungen, die er als „gewisse Nervosität“ bezeichnet, unambigü festgelegt und — verurteilt. Er hat damit den Kreisen, die eine andere Richtung der polnischen Außenpolitik erhoffen, eine unmißverständliche Zurechtweisung erteilt.

„Der große und mutige Entschluß, die Beziehungen zwischen uns und Deutschland freundschaftlich zu regeln, behält weiterhin seinen Wert“, das sind Worte, die den Beweis liefern, daß die Abmachungen zwischen Piłsudski und Hitler nicht vergessen sind und daß sie auch bei den schwierigsten internationalen Verhältnissen, die seit dem Tode Piłsudskis so manchen Änderungen unterworfen waren, der polnischen Außenpolitik Wegweiser sein werden. Die Schlüsselstellung, die Polen als Nachbar Sowjetrußlands und als Staat einnimmt, der zwischen dem Bolschewismus im Osten und Westeuropa liegt, weist Polen Aufgaben zu, denen es sich nicht entziehen kann und die nun einmal mit den Aufgaben des Deutschen Reiches eng verknüpft sind. Daran wird auch die anders eingestellte polnische Presse nichts ändern können.

In der polnischen, nicht unmittelbar hinter der Regierung stehenden Presse wird die Rede Becks, soweit sie sich auf das Verhältnis zu Deutschland bezieht, sehr verschieden aufgenommen. Der nationaldemokratische „Kurier Polski“ kann sich der „melancholischen Bemerkung

Im Auswärtigen Ausschuß des Senats fand am Sonnabend die Aussprache über die Rede des Außenministers Beck statt.

Sämtliche Redner hoben anerkennend die Ergebnisse der auswärtigen Politik hervor. Senator Fudałowski kam nach Behandlung des polnisch-französischen Bündnisses und der Bedeutung des Bündnisses mit Rumänien auf die polnischen Beziehungen zum Deutschen Reich zu sprechen, wobei er darauf hinwies,

daß der Nichtangriffspakt mit Deutschland ein wichtiges Instrument der Friedenspolitik darstelle.

Die Warnung des Ministers vor einem zu nervösen Reagieren der polnischen öffentlichen Meinung auf Pressenachrichten sowie die Versicherung, daß „der große und mutvolle Entschluß zu einer freundschaftlichen Gestaltung der Beziehungen zwischen Polen und dem Deutschen Reich weiterhin seinen Wert

behalte“, seien hochbedeutend. Aber man könne sich nicht darüber wundern, wenn manchmal Zweifel auftauchen, besonders wenn es sich um Äußerungen eines Staatsmannes vom Range des Ministers Schacht handle.

Das Bewußtsein freundschaftlicher Beziehungen zum Reich würde noch stärker sein, wenn es eine Stütze fände in der gleichen Behandlung der Polen in Deutschland, wie sie die deutsche Minderheit in Polen erfahre.

Bezüglich der Beziehungen zur Sowjetunion bemerkte der Redner, im Hinblick auf die Verflechtung der Sowjetregierung mit der kommunistischen Internationale sei besondere Wachsamkeit geboten. Die Erklärungen des Ministers über seine Londoner Besprechungen sowie über die Aufwerfung der Kolonialfrage und der jüdischen Emigration nahm Senator Fudałowski mit Beifall entgegen.

Ergänzende Erklärungen Becks

Auf die von einzelnen Senatoren gemachten Ausführungen und die von ihnen gestellten Fragen antwortete Außenminister Beck abschließend in einer kurzen Ansprache. Er ging zunächst auf die in seiner Erklärung am Freitag nicht berührte Frage der Beziehungen zu Litauen ein und unterzog die Politik der litauischen Regierung einer scharfen Kritik. Auf eine Frage, die die Frankfurter Rede des Reichsministers Dr. Schacht betraf, sagte Minister Beck:

„Ich möchte hier erklären, daß wir vor einigen Tagen aus dem eigenen Munde des Ministers Dr. Schacht die kategorische Feststellung erhalten haben, daß eine Interpretation, als ob seine Rede gegen berechnete Interessen des polnischen Staates gerichtet gewesen sei und als nicht übereinstimmend mit dem zwischen Polen und Deutschland hergestellten Zustand der guten Nachbarschaft und des Nichtangriffs angesehen werden könnte, nicht im geringsten seinen Absichten entspreche. Ich nehme an, daß diese einfache Erklärung eine genügende Antwort auf die Frage ist.“

(Dr. Schacht hatte in seiner Rede auf die großen Schwierigkeiten der deutschen Ernährungslage hingewiesen und u. a. betont, daß Deutschland in seinen Vorkriegsgrenzen dieser Sorgen entbunden sein würde. Diese Bemerkung wurde von der polnischen Presse als gegen Polen gerichtet empfunden.)

Im weiteren berührte Minister Beck in seinen Ausführungen die polnischen See- und Kolonialfragen. Er habe es für notwendig gehalten, diese Probleme auf internationalem Boden darzulegen, nicht, weil er äußeres Prestige oder irgendwelchen äußeren Ehrgeiz befriedigen oder gar Störungen hervorrufen wolle. Da aber einmal ein internationaler Meinungsaustausch und der Versuch einer internationalen Verständigung zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten kommen werde, solle dann die polnische Stimme nicht fehlen. Je weiter sich die Welt auf ihrem jetzigen negativen Wege fortbewege, um so breiter werde voraussichtlich die Plattform sein, von der aus man Auswege aus der jetzigen Lage suchen müsse. Daher habe er es nicht für übertrieben gehalten, auf die beiden wichtigen Probleme, nämlich das der Ueberbevölkerung und das des Rohstoffbezuges gegen Devisen hinzuweisen.

Hinsichtlich seines Londoner Besuches erklärte Minister Beck, die damalige amtliche Verlautbarung habe so genaue Formulierungen enthalten, wie es beim gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über einen etwaigen künftigen Westpakt möglich gewesen sei. Die Reden Edens in den letzten Tagen stellten einen wichtigen Kommentar dar, der sich nach seiner Auffassung völlig mit dem decke, was polnischerseits über die Annäherung zwischen der polnischen und der britischen Regierung gesagt worden sei.

Diejenigen gewesen, die versuchten, zwischen dem polnisch-französischen Bündnis und dem polnisch-deutschen Verständigungsabkommen einen Gegensatz herauszufinden.

In bezug auf die Danziger Frage hat Beck ebenfalls „gewissen“ Kreisen eine Zurechtweisung erteilt. Er sprach davon, daß in der polnischen öffentlichen Meinung in der Beurteilung der letzten Ereignisse eine gewisse Verwirrung der Begriffe stattgefunden habe, und er hat damit der Ansicht der vernünftig und leidenschaftslos Denkenden Ausdruck ge-

geben. Gleichzeitig hat er aber für die künftigen Verhandlungen mit Danzig die folgende, äußerst einseitige Formel aufgestellt: Bei tatkräftiger Verteidigung eigener Rechte muß man auch fremde Rechte zu achten verstehen. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß die gespannte Atmosphäre der letzten Zeit gereinigt wird. Vor allem sind aber die Äußerungen Becks geeignet, den maßlosen Ausfällen der Chauvinisten entgegenzuwirken, deren Zügellosigkeit gerade in der Danziger Frage die absonderlichsten Blüten getrieben hat. E. P.

Anschließend sprach der ehemalige Ministerpräsident Senator Jędrzejewicz. Er erklärte, Polen könne auf dem heutigen Stand der polnischen Außenpolitik stolz sein. Die Zeiten seien vorbei, da fremde Faktoren über die polnischen Angelegenheiten entschieden, als Polen hochwertige Dokumente unterzeichnet habe, bloß weil sie für jemand anderen von Vorteil waren. Diese Zeiten gehörten endgültig der Vergangenheit an.

Senator Michałowicz fragte den Minister, wie er sich die künftige Gestaltung der polnisch-litauischen Beziehungen vorstelle. Ferner machte er auf die Notwendigkeit aufmerksam, ein besonderes Schutzwesen ins Leben zu rufen, bestimmt für die Expansion und die Durchdringung des Auslandes. Frau Senator Jaroszewicz behandelte ausführlich die Kolonialfrage und erklärte sodann zur Danziger Frage, daß die polnische öffentliche Meinung durch die Erschütterung der polnischen nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Rechte beunruhigt sei, daß aber die polnische Regierung jeweils eine entschiedene Haltung gegenüber Danzig einnehme. Die Erklärung des Ministers über die gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen mit Danzig und die Aussicht auf erfolgreiche Ergebnisse bringe große Beruhigung. Senator Góluhowski betonte bei Besprechung des Bündnisses mit Frankreich, daß die Lage der polnischen Emigration in Frankreich beunruhigend sei und man daher die polnische Propaganda zumindest durch materielle Hilfe für die polnischen Organisationen in Frankreich verstärken müsse. Senator Rostworowski führte aus, wohl kaum jemals seien die Schwierigkeiten der internationalen Lage so deutlich dargestellt worden, wie im Exposé des Ministers Beck. Mit um so größerem Stolz habe der Minister sagen können, daß er keinen Anlaß gesehen habe, irgendeine der Leitlinien der polnischen Außenpolitik zu ändern. Wenn bei diesen Schwierigkeiten eine Aenderung der Einstellung der polnischen Außenpolitik nicht notwendig gewesen sei, so sei das ein Beweis dafür, daß die Grundlagen richtig seien und der Situation entsprächen. Der Redner erinnerte sodann an die starken Angriffe, denen der Minister des Auswärtigen von seiten der verschiedensten Faktoren ausgeht gewesen sei.

Kein Minister sei so heftig bekämpft worden wie gerade Beck.

Heute sei es so, daß die polnische Politik von der Weltmeinung als eine bestimmte politische Schule gewertet werde. Ein Satz des Exposés habe ihn, Senator Rostworowski, in seiner lapidaren Formulierung besonders berührt: „Nerven bleiben Nerven und Entscheidungen bleiben Entscheidungen.“ So spreche nur ein

starker Mensch, nur ein Politiker, der seinen Weg kühn zu gehen verstehe, ungeachtet der Schwierigkeiten des Tages, die nicht zu vermeiden seien. Bezüglich der Danziger Frage erklärte der Redner, dieser Abschnitt der auswärtigen Politik müsse mit aller Energie zum Wohle der Gesamtheit der Interessen der Republik verteidigt werden.

Handelsabkommen mit Deutschland um 2 Monate verlängert

Warschau, 20. Dezember. In den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist jetzt, wie von zuständiger polnischer Seite verkündet, zunächst eine Verlängerung des geltenden Abkommens um 2 Monate bis zum Februar vereinbart worden.

In dieser Zeit hofft man, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Revision der jetzigen Regelung zu überwinden. Eine amtliche Bestätigung dieser aus interessierten Kreisen stammenden Meldung liegt bisher allerdings noch nicht vor.

Bekanntlich wurde eine derartige Verlängerung um 2 Monate aber bereits einmal vorgenommen.

Zyrardow-Angelegenheit endgültig geregelt

In Ausführung des kürzlich zwischen der polnischen und der französischen Regierung abgeschlossenen Abkommens fand am 18. Dezember in Paris die Uebermittlung von 96 089 Aktien der Zyrardower Werke an polnische Regierungsvertreter statt. Die Aktien, die die polnische Regierung für 45 Millionen fr. Fr. erwarb, stellen 64 Prozent des Aktienkapitals der Werke dar.

Im Hinblick auf den obigen Abschluß hat die Gruppe Boffac, nunmehr auf sämtliche Ansprüche der Zyrardower Werke gegenüber verzichtet und ihre in der Bilanz der Werke figurierenden Forderungen in Höhe von 10,5 Mill. Poltz annulliert; zugleich sind damit sämtliche Gerichtsklagen der polnischen Aktionärsminorität, die gegen die französische Gruppe angestrengt worden waren, gegenstandslos geworden.

Auf diese Weise ist die ganze Zyrardower Angelegenheit sowie sämtliche damit verbundenen gerichtlichen Schritte endgültig zur völligen Zufriedenheit beider Regierungen liquidiert worden.

340 Millionen für die Landesverteidigung

Die ganze französische Anleihe zur Stärkung der Verteidigungskraft

Warschau, 20. Dezember. Als Ergebnis der polnisch-französischen Anleiheverhandlungen wurde dem Sejm ein Gesetzentwurf der Regierung vorgelegt, der den Finanzminister bevollmächtigt, ausländische Anleihen zu Nutzungszwecken in französischen Franken aufzunehmen. Das Gesetz wird noch vor den Feiertagen in der Sejmung am Dienstag, dem 22. Dezember, in erster Lesung erledigt werden. Es bevollmächtigt den Finanzminister zur Aufnahme langfristiger Anleihen in Frankreich bis zur Höhe von 1,350 Milliarden

den Franken (also etwa 340 Millionen \$.). Alle Eingänge aus den Anleihen sind für die Verteidigungszwecke des Staates bestimmt.

In der Begründung dieses Gesetzes wird daran erinnert, daß das Parlament wiederholt die Notwendigkeit erhöhter Mittel zur Stärkung der Verteidigungskraft des Staates gefordert habe. Einer besonderen Begründung bedürfte das jetzige Gesetz angesichts der gegenwärtigen internationalen Lage nicht.

Bruch mit Moskau gefordert

De la Rocque verlangt ernsthafte Annäherung zwischen Paris und Berlin

Paris, 20. Dezember. Auf der Schlußsitzung des ersten großen Kongresses der französischen Sozialpartei hielt der Gründer der Partei, Oberst de la Rocque, eine bedeutsame Rede. Nachdem er unterstrichen hatte, daß die Sozialpartei nunmehr die Zahl von zwei Millionen Mitgliedern überschritten habe, wodurch sie die größte und bestorganisierte und über ganz Frankreich verbreitete Partei geworden sei, wandte er sich vor allem gegen Sowjetrußland, dessen barbarisches System er anprangerte, und forderte die

des Beispiels werden, um seinen alten Glanz wiederzufinden.

In einer Entschließung wurde dem Führer der Partei einstimmig Vertrauen, Treue und Gefolgschaft ausgesprochen.

In dem vor seiner großen Schlusssitzung gebrachten Parteiauftrag de la Rocques wird ebenfalls der unerbittliche Kampf gegen zwei Gefahren, die Frankreich bedrohten, zum Ausdruck gebracht: Einmal gegen die blutige Revolution und zum anderen gegen die Rückfälle in das asiatische Barbarentum.

Die französische Sozialpartei fordert eine Staatsreform dahingehend: Dem Präsidenten der Republik werden größere Machtbefugnisse eingeräumt, die Verteidigungsmittel des Staates werden bis zur größten Vervollständigung ausgebaut, die Wirtschaft des französischen Mutterlandes und seiner Kolonien wird vervollkommenet. Vor allem aber müsse die französische Diplomatie umgestellt werden auf eine realistische Linie, die freigemacht sei von allen Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion, die auf militärischem Gebiet außerhalb ihrer Grenzen ebenso unnützlich wie gefährlich für den Frieden der Völker wegen ihrer Revolutionspropaganda im Inneren der anderen Länder.

Die französische Sozialpartei fordert weiter den Ausbau eines festen Bündnisses besonders mit England, Italien, Polen und den Staaten der Kleinen Entente, um dann freimütig zu einer Gründung eines dauerhaften europäischen Friedens durch eine ernsthafte Annäherung zwischen Paris und Berlin zu gelangen.

Abfassung des französisch-sowjetrussischen Paktes.

Dann wandte er sich gegen die „Apostel der alten politischen Gewohnheiten“, gegen die französischen Berufspolitiker und Parlamentarier. In diesem Zusammenhang forderte er, daß der Bestand und die Herkunft ihrer Privatvermögen geprüft werden müßten.

Den Bolschewisten rief de la Rocque zu: „Eure rote Fahne wird in Frankreich nicht durchkommen!“ Der anderen Seite sagte er: „Wenn ihr nicht euren Eigennutz vergessen wollt, wenn ihr euch nicht der brüderlichen Zusammenarbeit mit allen Franzosen widmen wollt, werden wir euch mit unseren eigenen Händen hinwegfegen!“

Weiter führte de la Rocque aus: Schon im April 1936 hätten die Feuerkreuzler bzw. die französische Sozialpartei Reformen gefordert, die dann von der Volksfrontregierung auf sozialem Gebiet durchgeführt worden seien. Gegenüber den Völkern, die auf der ganzen Welt den Schrecken des Hasses und der asiatischen Sklaverei verbreiten wollten, müsse Frankreich wieder eine Macht der Ordnung und

Erhöhung der amerikanischen Armeestärke

Ein Vorschlag des Kriegsministers

New York, 21. Dezember. Der amerikanische Kriegsminister hat dem Präsidenten in seinem Jahresbericht vorgeschlagen, die Friedensstärke der Armee auf 165 000 Mann und 14 000 Reserveoffiziere zu erhöhen. Zu diesem Zweck sollen monatlich 1500 Mann mehr eingestellt werden, so daß am 30. Juni nächsten Jahres die Höchststärke erreicht wird. Die augenblickliche Stärke der Armee beträgt 146 826 Mann und 12 069 Offiziere. Die amerikanischen Truppen auf den Philippinen in Stärke von 6386 Mann und 49 Offizieren sollen nebenher beibehalten werden. Auch die Nationalgarde soll von 189 000 auf 210 000 Mann gebracht werden. An Stelle der bisherigen 20 000 Reserveoffiziere sollen in Zukunft 30 000 alljähr-

lich zu einer zweiwöchigen Übung einberufen werden. Ferner sollen jährlich 50 000 Zivilisten gegen bisher 30 000 zur Reserve-Militärausbildung herangezogen werden. In einer Begründung seines Vorschlages erklärt der Kriegsminister: „Bei dem augenblicklichen Zustand der Welt können wir es uns nicht erlauben, unsere eigene nationale Sicherheit hintanzustellen. Eine gesicherte Verteidigung ist allein die beste Garantie gegen Angriffe. Nicht zu Angriffszwecken, sondern zur eigenen Sicherheit benötigen wir diese Armeestärke.“

Abschließend spricht sich der amerikanische Kriegsminister lobend über die Fortschritte in der Mechanisierung des amerikanischen Seeres aus.

Uzana gefangenengefekt?

General Queipo de Llano über die Lage

Bilbao, 21. Dezember. Am Sonntag abend sprach über den Sender Sevilla General de Llano. Er widerlegte die täglichen Lügenberichte der roten Sender, die behauptet hatten, daß die bolschewistische Kriegsmarine „Kampfhandlungen“ unternommen habe. In Wirklichkeit habe seit Wochen kein bolschewistisches Kriegsschiff die geschützten Häfen verlassen. In den vereinzelten Fällen, in denen dies aber doch geschähe, hätten diese Schiffe ihr Unternehmen teuer bezahlen müssen.

Der General erklärte weiter, daß die Reorganisation des nationalen Heeres durch General Franco im Zuge sei. Die bisher unter dem General Mola kämpfenden Truppen seien neu eingeteilt worden, weil die von Mola befehligten Fronten eine zu große Ausdehnung angenommen hätten. General Varela sei als Kommandeur der Kavallerie abgelöst und mit einem anderen wichtigen Auftrage betraut worden.

Auf die Kampflage eingehend, teilte General Queipo de Llano mit, daß die sogenannte Internationale Brigade in den letzten Tagen schwere Verluste erlitten habe. Sie sei daher aus der Front zurückgezogen worden. Auch der Geist dieser Brigade, die noch immer den Mittelpunkt des bolschewistischen Widerstandes bildet, sei lange nicht so glänzend, wie die roten Machthaber dies glauben machen wollten. Gerade aus dieser Brigade seien nämlich in der letzten Zeit immer mehr Ueberläufer zu verzeichnen gewesen.

General de Llano hob sodann hervor, daß die bei den nationalen Truppen eingetroffenen Abordnungen englischer und französischer Parlamentarier ihren Abscheu über die von den Bolschewisten begangenen Greuel geäußert hätten.

Nach einer ihm aus Barcelona zugegangenen Mitteilung sei Uzana gefangenengefekt worden.

Hinsichtlich der Lage an den Fronten erklärte der General, daß der Tag an der Nordfront ruhig verlaufen sei. An der Südfront hätten im Abschnitt Granada die nationalen Truppen mehrere kleinere Ortschaften besetzen können. Bei Antequera sei ein bolschewistischer Gegenangriff zurückgeschlagen worden. Bei Bayena hätten die Nationalisten die Ortschaft Las Torres erobert, wo

sämtliche Einwohner ermordet aufgefunden worden seien.

Die nationalen Flieger hätten auch am letzten Tage eine lebhafteste Tätigkeit entwickelt und die bolschewistischen Stellungen ausgiebig mit Bomben belegt.

Erfolge der nationalen Truppen

Salamanca, 20. Dezember. Ueber die erfolgreichen Operationen der nationalen Truppen

Tschiangkai-schei noch nicht freigelassen

Der Rebellenführer fordert Sicherheit für seinen Kopf

Shanghai, 20. Dezember. Nach einem Funtspruch aus Sianfu befand sich Marschall Tschiangkai-schei am Sonntag noch immer in Gefangenschaft des Marschalls Tschanghueliang. Die Haftverlängerung wird begründet mit dem unbesriedigenden Verlauf der Verhandlungen mit Marschall Jenhschan, der vor Einleitung seiner Vermittlungsaktion die bedingungslose Freigabe Tschiangkai-scheis gefordert haben soll. Weiter wird mitgeteilt, daß die Freilassung des Marschalls sich auch dadurch verzögere, weil Tschanghueliang erst Sicherheiten von der Nanking-Regierung dafür haben will, daß er die Gefangennahme des chinesischen Diktators nicht etwa mit dem eigenen Kopf büßen muß.

Der Generaldirektor der Bank von China, Sung, flog am Sonntag von Loyang nach Sianfu ab, wo er am Nachmittag eintraf. In einem am Sonnabend von Loyang abgeschickten Brief forderte Sung Tschanghueliang auf, Tschiangkai-schei freizulassen. Gleichzeitig gab er darin der tiefen Enttäuschung des ganzen Landes über die verhinderte, zum Wochenende erwartete Ankunft Tschiangkai-scheis in Nanking Ausdruck.

Nankingtruppen befehten noch heftigem Beschäft die Ortschaft Huaschien an der Eisenbahnlinie Lungkwan—Sianfu. 2 Bataillone der Tschanghueliang-Truppen wurden entwaffnet.

Augenzeugenbericht aus Sianfu

Peiping, 21. Dezember. Ein Angestellter der Kuomintang-Partei, der kürzlich in Bekleidung aus Sianfu geflohen war, traf am Sonntag in Chengchoa ein. Er schilderte, daß unmittelbar nach dem Ausbruch der Meuterei die Truppen des rebellierenden Tschanghueliang mit der Plünderung der verschiedenen Banken und Geldinstitute in Sianfu be-

pen an der Front bei Madrid liegen nunmehr in Salamanca interessante Einzelheiten vor. Dabei wird vor allem darauf hingewiesen, daß die Einnahme von Villanueva de la Canada, die dank der glänzenden Mitarbeit einer Kavallerieschwadron erfolgte, ein wichtiger Schritt im Zusammenhang mit der strategischen Umklammerung der Hauptstadt und der Säuberung des Escorial—Robledo—Madrid von roten Streikräften sei.

Der Erfolg der nationalen Truppen wird noch durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall besonders unterstrichen. Ein aus 7 Lastwagen bestehender nationaler Munitionstransport geriet in feindliches Infanteriefeuer. Dem Transportführer gelang es, mit 4 Wagen zurückzukehren, während drei im aufgeweichten Boden stecken blieben. Der Befehlshaber der Legionstruppen in Boadilla entsandte darauf einen kleinen Trupp Legionäre, die nach sechsstündigem Kampf nicht nur die drei Lastwagen zurückeroberten, sondern die Bolschewisten sogar bis nach Aravaca zurückwarfen. Durch dieses Manöver gerieten etwa 2000 Mann der bei Pozuelo liegenden roten Milizen in eine Falle, aus der ein Entkommen unmöglich war. Nach Beendigung der Schlacht feierten die nationalen Truppen gemeinsam mit den Offizieren in Boadilla den Sieg mit unbeschreiblicher Begeisterung.

Bei Carabanchel Bajo versuchten Kommunisten in der Annahme, daß sie die nationalen Truppen überraschen könnten, unter Einsatz mehrerer sowjetrussischer Tanks einen Angriff. Das Vorhaben mißglückte jedoch. Die Angreifer mußten sich mit schweren Verlusten zurückziehen.

Der Kriegslieferant Cot

Paris, 21. Dezember. Das „Echo de Paris“ teilt an auffälliger Stelle der ersten Seite mit, daß Luftfahrtminister Pierre Cot das neueste französische Kanonenflugzeug „D 510“ an die spanischen Bolschewisten geliefert habe. Der Apparat sei am vergangenen Sonnabend von einem französischen Flieger, dessen Namen das Blatt ebenfalls bekanntgibt, nach Barcelona gebracht worden. Es handele sich um das neueste Modell von Devotine, das mit einer 20-Millimeter-Kanone und 4 Maschinengewehren ausgerüstet sei. Bis heute hat es noch nicht einmal in der französischen Armee Verwendung gefunden (!). Es gebe überhaupt erst zwei Maschinen des gleichen Modells; die Zurückgebliebene werde zur Zeit in der technischen Abteilung des Luftfahrtministeriums geprüft. Das „Echo de Paris“ fordert Cot auf, die Meldung zu dementieren, wenn er dazu in der Lage sei.

gonnen hätten. Erst durch das energische Eingreifen Tschanghueliangs sei es ermöglicht worden, diese wilden Plünderereien und disziplinenlosen Raubzüge einzudämmen. Inmitten hin seien

den Truppen Tschanghueliangs 8 Millionen chinesische Dollar in Silber und 12 Millionen in Noten, die in den Tresoren der Regierungsbanken lagerten, in die Hände gefallen.

Nach Angabe dieses Flüchtlings werden in Sianfu außer dem Marschall Tschiangkai-schei hohe Beamte der Regierung festgehalten. Unter den Geiseln befindet sich auch der Gendarmierkommandeur Ma,

Schatzkanzler Chamberlain erkrankt

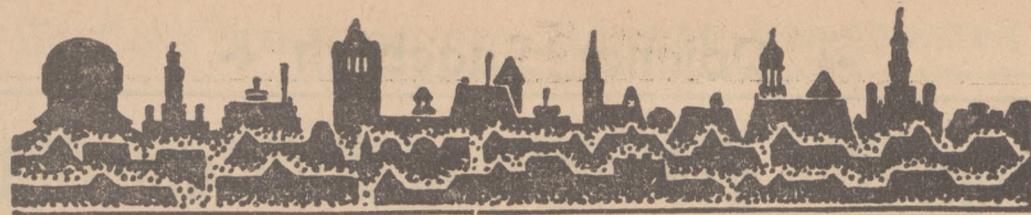
Reise nach Frankreich verschoben

London, 20. Dezember. Schatzkanzler Neville Chamberlain mußte sich am Freitag einer Zahnoperation unterziehen, die ihn voraussichtlich mehrere Tage ans Bett fesseln wird. Neville Chamberlain wollte noch vor Weihnachten auf die Dauer von etwa 2 Wochen nach Frankreich gehen, um Besuche französischer Politiker in England zu erwidern. Infolge der Erkrankung ist Neville Chamberlain gezwungen, die Reise um einige Tage zu verschieben,

Streit in Lancashire beigelegt

London, 20. Dezember. Der in Lancashire drohende Streit ist in letzter Minute vermieden worden. In den Baumwollspinnereien und Webereien wurde eine Verstärkung erzielt, die eine Lohnerhöhung von 5% bzw. in Sonderfällen bis zu 9% vom Hundert vorsieht.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 21. Dezember

Dienstag: Sonnenaufgang 8.01, Sonnenuntergang 15.42; Mondaufgang 11.39, Monduntergang 0.44.

Wasserstand der Warthe am 21. Dez. + 0,70 gegen + 0,65 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 22. Dezember: Vereinzelt Morgennebel, sonst ziemlich heiter, trocken; leichte Nachtröste, am Tage milder; schwache Winde aus Süd bis Südwest.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.

Dienstag: „Die Blume von Hawaii“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Heißes Blut“ (Deutsch)

Gwiazda: „Die letzten Tage von Pompeii“

Metropolis: „Nacht in der Oper“ und plastischer Film.

Stints: „Reservistenparade“

Slonce: „Der kleine Lord“ (Engl.)

Wilsona: „Der gnädige Herr Chauffeur“ (Poln.)

Der Goldene Sonntag

Der letzte Sonntag, vor Weihnachten, der Großkampstag unserer Kaufleute, hatte gutes Wetter, wenn es auch noch nicht weihnachtlich war. Nach dem feuchten Sonnabend setzte über Nacht ein leichter Frost ein, der die Straßen trocken werden ließ, so daß der Verkehr dadurch begünstigt wurde. Fast den ganzen Tag über herrschte ein überaus lebhaftes Treiben. Man drängte sich in den Straßen und an den Ladentischen. Wer seine Weihnachtseinkäufe noch weiter aufgeschoben oder die Haupteinkäufe schon vorher getätigt hatte, ließ sich mitdrängeln und hatte Freude am Sehen, zumal die geschmackvollen Auslagen wirklich sehenswert waren. Aber es wurde auch recht eifrig gekauft, so daß man wohl sagen kann, daß der größte Teil der Kaufmannschaft mit der Bilanz des gestrigen Tages zufrieden sein dürfte. Starke Zugzug hatten die Käufer aus der näheren und weiteren Umgebung Posen's. Besonders begehrt waren natürlich praktische Geschenke, aber auch andere Verkaufsweige verzeichneten ein besseres Geschäft als im vergangenen Jahre.

Das Deutschtum im Kreise Po'en nach der amtlichen Statistik

Während das Deutschtum in der Stadt Posen am Tage der letzten Volkszählung, dem 9. Dezember 1931, 6387 Seelen zählte, gab es an diesem Stichtage im Landkreise Posen 4596 Deutsche, rund 86 000 Polen und nur 82 anderer Nationalität.

Von den Deutschen lebten 667 in Städten und 3929 in Landgemeinden. Die Zahl der Evangelischen betrug 4654: 674 in Städten und 3980 auf dem Lande. Während es unter den Deutschen in der Stadt Posen 1500 Frauen mehr gibt als Männer, ist dies Zahlenverhältnis auf dem Lande nicht so ungünstig. Von den 3929 Deutschen auf dem Lande des Kreises Posen sind 1855 Männer. Es gibt also nur 219 Frauen mehr als Männer. pz.

Erklärung

Wir werden um Veröffentlichung nachstehender Erklärung gebeten:

„Ich erkläre hiermit, daß der im Prozeß gegen die „Schwarze Hand“ in Chorzów kürzlich verurteilte Augustyn Turczyk weder mit meiner Person noch mit meinen Familienangehörigen in irgendeinem Zusammenhang zu bringen ist. Es liegt lediglich Namensgleichheit vor.“

Walter Turczyk, Poznań.“

Uebersetzungen aus dem Dziennik Ustaw

Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 91 vom 15. Dezember 1936 enthält eine Verordnung des Staatspräsidenten über die vorläufige Inkraftsetzung der Bestimmungen des Abkommens zwischen Polen und der Schweiz über die gegenseitige Gewährung von Kontingenten für Wolle, Gewebe und Hauttumpen, eine Verordnung des Ministerpräsidenten über die Grundzüge bei der Verteilung des Ueberschusses im Inlandskontingent für Zucker sowie Verordnungen einzelner Minister, eine Verordnung des Finanzministers über eine Ergänzung des Ausfuhrzolltarifs, eine weitere des Finanzministers über die Produktionsgebiete sowie das Inlandskontingent und den Zudervorrat für die Kampagne 1937/1938 und eine dritte Verordnung des Finanzministers über die Aufhebung der Verordnung vom 31. Juli 1935 betreffs der Rückerstattung des Zolls bei der Ausfuhr von Hülsenfrüchten, Getreide, Vermahlungsprodukten, geschälten Erbsen und Mais, eine Ver-

Geldüberweisungen zur Deckung von Lebenshaltungskosten im Auslande

Die Devisenkommission hat die Vorschriften für die Ueberweisung von Geld ins Ausland zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten von Personen, die im Auslande weilen, durch ein Rundschreiben neu geregelt. Gemäß den neuen Bestimmungen sind die Abteilungen der Bank Polki und die Devisenbanken berechtigt, an Personen, die sich zu Studien- oder Kurzwecken im Auslande aufhalten, Ueberweisungen von Personen, die zu ihrem Unterhalt verpflichtet sind, bis zur Höhe von 250 Zl. monatlich je Person vorzunehmen, wenn der Auslandsaufenthalt nicht mehr als zwei Monate beträgt. An Personen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, dürfen bis zu 100 Zl. monatlich überwiesen werden. Besondere Anträge an die Devisenkommission sind notwendig, wenn der

Aufenthalt anderen als Lehr- und Kurzwecken dient, sich die Person länger als zwei Monate im Auslande aufhält, wenn mehr als 250 Zl. überwiesen werden sollen, wenn der Antragsteller in Polen für mehr als eine Person die Ueberweisung vornehmen will, wenn die Person, an die der Betrag überwiesen werden soll, bei ihrer Ausreise auf Grund einer Genehmigung der Devisenkommission einen Geldbetrag ausgeführt hat, welcher die allgemeine Norm übersteigt. Auch wenn an Personen, die im Auslande wohnen, eine Ueberweisung von mehr als 100 Zl. erfolgen soll oder der Antragsteller an mehrere Personen Ueberweisungen vornehmen will, ist eine besondere Genehmigung der Devisenkommission notwendig.

ordnung des Landwirtschaftsministers über die Anerkennung der Russlonschafe als Jagdtiere und eine weitere Verordnung des Landwirtschaftsministers über den Schutz gewisser Jagdtiere, zu denen auch die Russlonschafe gerechnet werden.

Posener Ruderverein Germania

Der Posener Ruderverein „Germania“ weist nochmals auf die heute, Montag, um 8 Uhr abends stattfindende Weihnachtsfeier hin und erhofft eine recht rege Beteiligung seiner Mitglieder.

Postdienst zu Weihnachten

Am 24. Dezember haben die Postämter Schalterdienst bis 17 Uhr. Der Zustellungsdienst wird an diesem Tage von größeren Ämtern zweimal, von kleineren Ämtern einmal vollzogen, auf jeden Fall so, daß die vormittags eingelassenen Sendungen gänzlich zugestellt werden. Am ersten Weihnachtsfeiertage ist kein Schalterdienst; ebenso liegt die Zustellung

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

Schenkt Euren Kindern zu Weihnachten das von der Deutschen Vereinigung herausgegebene Stammbuch

„Blut und Boden“

Es ist durch die Büros der Ortsgruppen und durch alle Buchhandlungen zum Preise von 40 Groschen zu erwerben. Die Ahnenforschung als Volksbewegung hat gerade für die Auslandsdeutschen eine nicht hoch genug einzuschätzende Bedeutung für die Erhaltung unseres Volkstums.

von Postsendungen ganz aus. Eine Ausnahme bilden nur Lebensmittelpakete, Pakete mit lebenden Tieren und Eisenungen, die zugestellt werden. Am 26. und 27. Dezember haben die Ämter normalen Schalterdienst von 9 bis 11 Uhr. Am 28. Dezember findet eine einmalige Zustellung statt. Die Amtsstunden im Telephon- und Telegraphenwesen bleiben unverändert.

Polizei im Dienste der Winterhilfe

Die Posener Polizei stellte sich am gestrigen Sonntag in den Dienst der Winterhilfe. Im Rahmen eines Umzuges durch die Stadt wurden Straßenjammlungen veranstaltet, deren Ertrag 500 Zloty betrug.

Dauer-Jagdverbot

Im letzten „Dziennik Ustaw“ ist eine Verordnung erlassen, nach der die Jagd auf Bären, Elche, Russlons und Trappen dauernd verboten wird. Bisher durften Bären in der Zeit vom 16. Dezember bis 16. Januar erlegt werden.

Weihnachtsbescherung für die Arbeitslosen

Das Städtische Arbeitslosen-Hilfskomitee hat für die Arbeitslosen zur Einbescherung, die am 23. und 24. Dezember nach einem besonderen Plan durchgeführt wird, 13 000 Pfund Schweinefleisch, 3400 Pfund Räucherfleisch, 10 000 Stück Weizenstricheln zu je 1 Kg., 11 000 Pfund Erbsen, 11 000 Pfund Weizenmehl, 7000 Pfund Zucker und 81 000 Portionen Kaffeemischung eingekauft. Diese Gaben sind für 6000 Personen bestimmt. Der Einkauf dieser Lebensmittel hat 26 000 Zl. gekostet.

Brand in einem Schuppen. In der Gen. Amiaskiego 21 entstand aus bisher unaufgeklärter Ursache in einem Holzschuppen, in dem eine Tischlerwerkstatt untergebracht war, ein

Brand, dem ein Teil des Daches und einige Maschinen zum Opfer fielen.

Demonstration gegen jüdische Geschäfte. Am gestrigen Sonntag wurde durch Umzug und auf andere Art und Weise gegen den Einkauf in jüdischen Geschäften, besonders am Alten Markt, demonstriert. Zu besonderen Ansammlungen kam es vor dem Geschäft Wolwort.

Aus Posen und Pommerellen

Wollsteine

* Eine freche Einbrecherbande staltete in der Nacht zum Sonnabend dem Gehöft des Landwirts Weinert in Tuchorze einen Besuch ab, der beinahe mit dem Tode eines Menschenlebens endete. Der bei Weinert wohnende Mieter Szypanski hörte in der fraglichen Nacht verdächtige Geräusche und begab sich auf den Hof. Hier sprang ihm plötzlich ein unbekannter Mann entgegen und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihn unweigerlich tödlich verletz hätte, wenn die Kugel nicht an einer in der Tasche befindlichen Tabakdose abgeprallt wäre. Die Einbrecher sind in der Dunkelheit verschwunden.

* Gefährlicher Hund. Am Freitag machte der Landwirt Dallmann aus Widzim einen gefährlichen Hund, der ihm erhebliche Verletzungen beibrachte. Im Bedürfnisraum des Zivils

Unsere reich ausgestattete

Weihnachts-Ausgabe liegt **3** Tage auf

ab Donnerstag, den 24. Dezember 1936. Diese Ausgabe hat daher für jeden Gewerbetreibenden durch ihre gesteigerte Werbekraft besonderes Interesse. Geben Sie uns Ihren Anzeigenauftrag für diese Festausgabe bis Mittwoch, den 23. Dezember auf, damit eine sorgfältige Satzgestaltung gesichert ist.

kasinos fand er ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, das, als er es öffnete, plötzlich explodierte und D. an beiden Händen verletzte. Wer den Sprengkörper gelegt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Wreischen

Dr. Von der Zuderfabrik. In diesen Tagen beendet die Zuderfabrik Wreischen ihre diesjährige Kampagne. Es wurden 1400 000 Zr. Rüben verarbeitet. Die Kampagne dauerte in diesem Jahre verhältnismäßig lange, da der Rohzucker gleichzeitig in Weizenzucker verarbeitet wurde. Die Verarbeitung von Rohzucker in Spreizzucker erfolgte in den vergangenen Jahren erst nach der Stilllegung der Fabrik. Ungefähr 1000 Arbeiter sind jetzt wieder arbeitslos geworden. Der Kreisauschuss hat infolgedessen beschlossen, einen großen Teil der Arbeitslosen mit Wegeausbesserungsarbeiten zu beschäftigen. Die Entlohnung soll vom Arbeitslosenfonds, der von der Landwirtschaft des Kreises Wreischen gespendet worden ist, bestritten werden.

Mogilno

ü. Weihnachtsjahrmarkt. Der hier abgehaltene Weihnachtsjahrmarkt war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren über 100 Pferde und

Posener Handwerkerverein

Die Kinder, die sich an der Aufführung eines Weihnachtsmärchens beteiligen wollen, bitten wir, sich am Dienstag, dem 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Deutschen Haus, Grobla 25, einzufinden.

über 200 Stück Milchkuhe und Jungvieh aufgetrieben. Für Arbeitspferde wurden 200 bis 360, für bessere Tiere bis 450 Zl. verlangt. Jungvieh kostete 70 bis 130, Milchkuhe 170 bis 230 und besseres Material bis 260 Zl. Der Krammarkt war besonders gut besucht.

ü. Gehöftunfall. Beim Häufelschneiden auf dem Gehöft der Besitzerin Salomea Strzelecka in Gembich wurde der lange Mantel des 15jährigen Arbeiters Jan Rybicki, der die Pferde trieb, von der Triebstange erfasst und aufgewickelt. Der Junge wurde zu Boden geschleudert und erlitt Beinbrüche und erhebliche Körperverletzungen. Man brachte ihn ins Strelnoer Krankenhaus.

Gostyn

Beiß-Jubiläum einer deutschen Familie

Ein schönes Fest im Kreise befreundeter Familien konnte die bekannte Landwirtschaftsfamilie Jenner-Ossowo am 15. Dezember begehen. Es jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an dem der Vorfahr der Familie das Gut Ossowo erworben hatte. Der Urgroßvater des jetzigen Besitzers Peter Emanuel Jenner besaß das benachbarte Rittergut Jelasno und erwarb dazu das Rittergut Ossowo, damals Kreis Kosen, jetzt Kreis Gostyn. Die Familie Jenner stammte aus der Gegend von Czarnikau, hatte dann die Domäne Wiszjenkowo, Kr. Lissa, gepachtet und kam darauf in den Kreis Kosen. Dem ersten Besitzer folgte sein Sohn Karl, der ebenso wie sein Vater viel für das Gut tat. So erbaute er das heute noch stehende Herrenhaus. Sein Sohn und Nachfolger war der vielen älteren Landwirten wohl heute noch bekannte Königl. Oberamtmann Max Jenner, der auch viele Jahre die benachbarte Königl. Domäne Lubin in Pacht hatte. Als die Provinz Posen zur Republik Polen kam, mußte er diese Pachtung aufgeben, was für die Familie mit Verlusten verbunden war. Max Jenner starb auch bald darauf. Da die Söhne zu jung waren, um das Gut zu bewirtschaften, wären die Verhältnisse für die Familie wohl sehr schwierig geworden, wenn der Verstorbenen in Herrn Kolengarten nicht ein Verwalter seines Nachlasses gefunden hätte, der sich in den kommenden schweren Jahren als besonders tüchtig und dazu als treuer Freund der Familie Jenner erwies. Im Jahre 1932 übernahm der jetzige Besitzer Heinz Jenner das Gut in eigene Bewirtschaftung. Er ist verheiratet mit einer Tochter des Rittergutsbesizers Hauptmann a. D. Schölk-Dalabulski, dessen Familie ähnlich lange wie die Familie Jenner ihren Besitz innehat. Hoffen wir, daß der alte deutsche Besitz auch für fernere Zeiten erhalten bleibt.

Koschmin

Verlobung im Hause Stolberg. Ludwig Christian Graf zu Stolberg-Wernigerode in Borzeiczki (Radetz), Sohn des verstorbenen Prinzen Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode und seiner Gemahlin Edda, geb. Prinzessin zu Erbach-Schönberg, verlobte sich in Schlig (Oberhessen) mit Gräfin Anna von Schlig genannt von Görz, zweiten Tochter des verstorbenen Grafen Wilhelm von Schlig genannt von Görz und seiner Gemahlin Katharina geb. Freiin Riedesel zu Eichenbach.

Zarosschin

X. Weihnachtsfeier in der Deutschen Privatschule. Am vergangenen Freitag nachmittag fand in der Aula der kürzlich umgebauten und vollständig neu eingerichteten Deutschen Privatschule in Zarosschin die diesjährige Weihnachtsfeier der Schulkinder statt. Als Gäste der Lehrer und Schüler waren die Vorstandsmitglieder des Deutschen Schulvereins Zarosschin anwesend. Während der gemütlichen Kaffeestunde bei brennendem Weihnachtsbaum richtete der Schulleiter, Herr Buchholz, begrüßende Worte

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 3. Klasse der 37. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

100 000 Zl.: Nr. 102 442, 184 737, 4385.
20 000 Zl.: Nr. 149 720.
10 000 Zl.: Nr. 108 616, 111 313, 180 711.
5000 Zl.: Nr. 90 605, 103 178, 171 625.
2000 Zl.: Nr. 166 272, 117 317, 97 874, 39 998, 155 367.

Nachmittagsziehung:

50 000 Zl.: Nr. 8430.
25 000 Zl.: Nr. 152 551.
20 000 Zl.: Nr. 33927.
10 000 Zl.: Nr. 4664, 14 719.
5000 Zl.: Nr. 192 283, 103 306, 105 271, 178 580
186 345, 191 363.
2000 Zl.: Nr. 17 763, 66 301, 91 730, 137 399, 84 303, 156 326, 181 803.

an Gäste und Kinder. Nach mehreren gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern sprach der Vorsitzende des Schulvereins, Herr Superintendent Steffani, zu den Kindern über die tiefe Bedeutung des Weihnachtsfestes und dankte für die Gastfreundschaft. Dann kam der Weihnachtsmann, dem hundertzwanzig Kinderaugen gespannt entgegenzogen. In seinem großen Sack hatte er für jedes Kind und auch für die Lehrer etwas mitgebracht. Manche Kinder muhten vor dem Weihnachtsmann Gedichte auflesen und Lieder singen. Nachdem der Weihnachtsmann weitergezogen war, saßen Kinder, Lehrer und Gäste in fröhlicher Stimmung bis zum Abend beisammen.

Am Goldenen Sonntag herrschte in allen Geschäftstrahen unserer Stadt sehr reger Betrieb. Die Geschäfte wurden erst um 13 Uhr geöffnet, doch warteten schon vorher viele von außerhalb gekommene Käufer vor den noch geschlossenen Ladentüren. Besonders große Menschenansammlungen sah man vor Radiogeschäften in der ul. Piłsudskiego. Es ist anzunehmen, daß die städtischen Kaufleute mit dem Erfolg des diesjährigen „Goldenen Sonntages“ zufrieden sein werden.

Friedheim

8. Jahresfest der Frauenhilfe aufgeföhrt. Wie alljährlich, so feierte auch in diesem Jahre die Frauenhilfe wieder ihr Jahresfest im Vorkämpferischen Saale, der bis auf den letzten Platz geföhlt war. Pfarrer Kratsch eröffnete den Abend, worauf die Vorsitzende, Frau Pastor Kratsch, in einer Ansprache die Mitglieder und Gäste begrüßte und den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1936 gab. Frä. Andt erlittete den Kassenbericht. Bei der Kaffeetafel wurden verschiedene Unterhaltungen geboten, wie Gesangsvorträge, Vorkühungen, Kunststücke usw. Von dem Jungmädchenerin sollte das Stück „Die Habsucht“ aufgeföhrt werden. Raun wurde damit begonnen, als der Bürgermeister,

Film-Besprechungen

Apollo: „Heißes Blut“

Dieser deutsch-ungarische Gemeinschaftsfilm der „Ufa“ ist nicht nur auf Unterhaltung eingestellt; er zeigt dabei Ansätze zum Kulturfilm, dem er stellenweise nahekommt. Wir sehen eindrucksvolle Bilder von der ungarischen Landschaft und bewundern Aufnahmen vom schönen Budapest. Die Handlung selbst stellt einen tragisch geseptigten Liebeskonflikt dar, der einer von uns geahnten Lösung zustrebt. Der Film, der auch operettenhaften Einschlag hat, bekommt sein besonderes Gepräge durch die hervorragende Leistung der Marika Röh, die das heiße Ungarblut lebensecht verkörpert. Im Mittelpunkt des flotten Geschehens mit seinen hübschen Tanz- und Rennbildern steht ein raffiges Pferd, dessen Triumph auf der Rennbahn zugleich den sieghaften Ausklang bringt. Paul Kemp kann als der getreue Freund und wieder einmal sein Lustspiellönnen beweisen. Hans Stümme ist der selbige Husarenoffizier, der das Herz seiner Auserwählten bezwingt. Ursula Graben macht als hochmütige Rivalin eine wirksame Figur. Die Musik von Franz Doelle hat namhaften Anteil am Gelingen des Wertes. — Das Vorprogramm des Hauptfilms beitreitet eine interessante WAT-Wochenschau mit schönen Bildern aus Deutschland.

Schweres Erdbeben in Mittelamerika

Bisher 1000 Tote geborgen

New York, 21. Dezember. Wie die Morgenblätter melden, wurde in der letzten Nacht die Stadt San Vincente in der Republik El Salvador in Mittelamerika von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Gleichzeitig machte der Vulkan Santarita einen Ausbruch. Die Stadt San Vincente, die 50 000 Einwohner hat, wurde fast gänzlich zerstört. Ueber 1000 Tote sind nach den Berichten der Morgenblätter bereits geborgen. Die Zahl der Verletzten soll in die Tausende gehen.

Auch die Städte und Ortschaften Tepetion, Apaspeque, Verapaz, San Sebastian, San Cayetano und Tecoluca wurden von dem Erdbeben betroffen und teilweise zerstört. Da die Katastrophe sich nachts ereignete und die Lichtleitungen bei den ersten Stößen bereits rissen, entstand in den Unglücksgebieten eine große Verwirrung. Die Flüchtlinge fielen teilweise in Erdrisse oder wurden von einstürzenden Häusern begraben. Berstende Wasserrohre erhöhten das Durcheinander.

der selbst anwesend war, die Aufführung verboten und das Fest auflöste. Am nächsten Tage wurden verschiedene Personen von der Polizei vernommen.

Mrottschen

8. Vom Weihnachtsjahrmart. Der Weihnachtsjahrmart war trotz des schönen Wetters nur mäßig beschöhft. Auf dem Viehmart forderte man für gute Milchkuhe 220—280, für mittlere 150—200 und für magere und junge Färjen 60—120 Zl. Es wurde aber wenig gehandelt. Nicht anders war es auf dem Pferdemarkt. Auch hier wenig gutes Material und fast kein Geschäft. Auf dem Krammarkt waren nur wenig Buden aufgestellt. Auch hier ließen die Geschäfte zu wünschen übrig.

Lissa

8. Heute Weihnachtsfeier im Kantgymnasium. Wir weisen in letzter Stunde nochmals auf die am heutigen Montag nachmittags um 5 Uhr stattfindende Weihnachtsfeier des Kantgymnasiums und der Pestalozzi-Volksschule hin. Alle Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Kawitsch

— Im Kampf gegen die Not. In der letzten Sitzung des örtlichen Ausschusses für die Arbeitslosenhilfe wurde die bereits befanntgegebene Herabsetzung des Beitrages für Grundstücke von

Man befürchtet den Ausbruch von Seuchen, da das Wasser sehr knapp ist.

Furchtbares Grubenunglück in Indien

Bombay, 20. Dezember. Bei einer Gruben-Explosion bei Radhanagar sind 151 indische Bergleute begraben worden. Es besteht wenig Hoffnung, auch nur einen der Verschütteten lebend zu bergen, da alle Ventilationen durch die Explosion zerstört worden sind.

Große Ueberschwemmungsschäden auf den Philippinen

Wie aus Berichten aus Manila hervorgeht, haben die durch den letzten Taifun über der Insel Luzon verursachten Ueberschwemmungen im Tal des Cagayan-Flusses Schäden in Höhe von über 2 Millionen Dollar zur Folge gehabt. Bisher wurden in diesem Tal 74 Tote geborgen, 166 Personen werden noch vermisst.

Vergessen

Sie bitte nicht

die Bezugsgebühr für den Monat Januar bzw. das I. Quartal zu entrichten, Sichern Sie sich die weitere pünktl. Zustellung des

Posener Tageblattes

durch Bestellung beim nächsten Postamt oder Briefträger bis spätestens 28. d. Monats

Frauen-Ländertkampf gegen Deutschland in Lodz

Wie nun endgültig feststeht, findet der Frauen-Leichtathletik-Ländertkampf zwischen Deutschland und Polen am 15. August in Lodz statt. Der polnische Leichtathletikverband hat für diese Veranstaltung bereits seine Zusage gegeben.

Nebel verhindert Weltrekordversuch

Kurz vor seiner Abreise zum Großen Preis von Südafrika wollte der italienische Automobil- und Motorradrennfahrer Taruffi auf der Autostraße Florenz—Lucca dem von Ernst Henne auf BMW gehaltenen absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord für Motorräder zu Leibe gehen. Nach gründlichen Vorbereitungen und zahlreichen Versuchsfahrten war alles zur Rekordfahrt klar. Da verhinderte das Wetter jeden Versuch. Die Frühnebel wichen nicht, auf der Straße standen Wasserpfützen. So mußte man sich zur Verschiebung des Rekordangriffs auf das Frühjahr entschließen.

KPW, DSC und Sokol

Am morgigen Dienstag wird um 8 Uhr abends in der Sporthalle an der ul. Bukowsta, wie bereits berichtet, ein Bogtreffen zwischen KPW, DSC und den Sokol-Reserven ausgetragen. Die Boger der genannten Klubs werden von Wisniowski, Misiorzyn und Majchrzycki trainiert, so daß das Treffen interessante Vergleiche in der Trainerarbeit bieten wird. Da die Paarungen interessant ausgefallen sind, dürften spannende Kämpfe erwartet werden.

Sport in Kürze

Der Landesmeister Ruch, der um die Jahreswende in Stuttgart und Ulm spielen soll, wurde in Kattowiz von 5000 Zuschauern von Kapröb 3 : 1 geschlagen.

Ein zugunsten der Winterhilfe in Choröm zwischen dem dortigen AKS, der in diesem Jahre in die Liga aufgestiegen ist, und L. A. S. zum Austrag gebrachtes Treffen endete mit einem 4 : 2-Siege des Liga-Neulings.

— — und unterm Weihnachtsbaum
etwas von den wundervollen Silberleuchtern, Silberschalen, Silberbestecken usw., die es in den mannigfaltigsten Preislagen und Ausführungen gibt bei
Juwelier W. KRUK, Poznań
ulica 27 Grudnia 6.

Die rein-schmeckenden
Weihnachtskarpfen
Zander, Hechte,
Schleie, Weichsellachs
empfiehlt
Poznanska Centrala Ryb, Poznań
Engros ■ Aleje Marcinkowskiego 5, Tel. 2571 ■ Detail

Weihnachtsgeschenke
kauft man bei
S. Kaczmarek
Größtes Damen-Mode-Artikelgeschäft
Poznań, 27 Grudnia 10.
Telefon 1420.

„ J S K R A “
Anoden Batterien
A. Piechocki, Poznań.

Liköre Koniaks Weine Spirituosen
empfehle zu angemessenen Preisen
Józef Bohn
św. Marcin 46.

Gelegenheitskauf! Limousine
6 Personen, hoch mit 2 Ersatzrädern für 1800 Zl zu verkaufen.
Meldungen „Par“, Ann. Exp., ul. Marcinkowskiego 11 unt. Nr. 51104.
1 komplette, elektr. **Lichtanlage**
in sehr gutem Zustand, bestehend aus Akku-Batterie, 110 Volt, Dynamo, Schalttafel mit allem Zubehör, billig zu verkaufen.
Ing. Wlon, Danzia, Sport - Hoffmann-Wall 2. Tel. 22664

Biedermeier, inkrustierte Möbel
antike Kronleuchter, TafelSERVICE Rosenthal, engl. Standuhr, türkischer Schal, Teppich, zu verkaufen.
Starbowa 4, Parterre, links.

Schöne **Weihnachtsgeschenke!**
Seifenkartonagen 0,95, 1,20 Zl nit Parfüm 1,75, 1,95 Zl
Parfüm-Flakon 0,95, 1,50, 2,45 Zl
Eau de Cologne 0,95, 1,25, 1,75 Zl
Parfüm-Zerstäuber 3,75, 4,75 Zl
Photoapparate 6,50, 17,50 Zl
Manikurekäster Große Auswahl in Haarbürsten Kämmen und anderen Geschenkartikeln
Urogeria Warszawska
Inb.: R Wojtkiewicz Poznań ul. 27 Grudnia 11

Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl: **Damenwäsche** jeder Art und jeder Größe, **Kindermäsche, Herrenwäsche**, speziell warme Unterwäsche sowie Strümpfe, Handschuhe, Sweater und Wollen, bietet Ihnen die Firma **Standar**
Stary Rynek 54 billig und gut!

Wünsche der Kinder werden Wirklichkeit!
Die schönsten **Puppen, Mechan. Spielwaren, Fröbel- und Gesellschaftsspiele**, Unerreichte Auswahl! Größte Spielwarengeschäfte-Großhandlung
„Aquila“ T. Bartsch
Sw. Marcin 61, Plac Wolności 9

Trauringe
Uhren-, Gold- und Silberwaren.
Billigste Preise.
T. GĄSIOROWSKI
Poznań, św. Marcin 34, neben der Schule. Tel. 55-28

Schneidmaschine Rodelschlitten
Alpaka-Bestecke. Praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt zu billigsten Preisen
Jan Deierling
Poznań, Szkolna 3. Tel. 35-18, 35-48.

Weihnachtsplatten
Schlager, berühmte Säng- und andere.
Pełczyński
Poznań, 27 Grudnia 1, vom Januar Frechdy 12

Acker-geräte
Schare Streichbretter Anlagen Schrauben Pflugersatzteile zu allen Systemen billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen, Bedarfsartikel.
Oele — Fette
Poznań,
Św. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 18. Dezember 1936 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with 11 columns for different cities (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowne) and multiple rows for various grain types like Einheitsweizen, Roggen, Weizen, etc.

hörten zu den Ausnahmen. Am Rentenmarkt stülte sich Rechtsaltbesitz auf unverändert 116.20. Blankotagesgeld verbilligte sich auf 2 1/2-3%. Ablösungsschuld: 116.2.

Märkte

Getreide. Posen, 21. Dezember 1936. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table titled 'Richtpreise' listing various grain products and their prices, including Roggen, Weizen, Braugerste, etc.

Die Handelshemmnisse

Gedankenaustausch London-Paris-Washington

London, 21. Dezember. Wie der diplomatische Mitarbeiter des 'Daily Telegraph' mitteilt, findet bereits seit einigen Wochen zwischen London, Paris und Washington ein

Gedankenaustausch über die Frage der Beseitigung der internationalen Handels-hindernisse

statt. Der Korrespondent erwartet für Anfang nächsten Jahres einen gemeinsamen Schritt in dieser Angelegenheit. In britischen Regierungskreisen, so führt er aus, sei man sehr enttäuscht darüber, dass

die Stosskraft des im September geschlossenen Währungsabkommens verpufft

sei, ohne der Wiederherstellung des Welthandels den gewünschten Auftrieb gegeben zu haben. Wenn von einer Gruppe von Grossmächten ein Vorstoss in Richtung einer Senkung der Zollerate und einer Beseitigung der Einfuhrverbote und Einfuhrquoten gemacht werden könnte, so würde das Ziel die Wiederherstellung der Prosperität in ganz Europa sein.

Die Senkung der Ausfuhrprämie

Wie bereits berichtet wurde, ist durch eine Verordnung die Aufhebung der geltenden Sätze für die Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von pflanzlichen Erzeugnissen und Mülleiprodukten vom 15. 12. angekündigt und zugleich erklärt worden, dass die bisher geltenden Sätze nicht mehr als um 2% zu senken werden. Zu dieser Massnahme der Regierung veröffentlicht die offiziöse polnische Agentur 'Iskra' einige Bemerkungen und erklärt zunächst, es habe sich herausgestellt, dass die Zollrückerstattung nur einen geringen Einfluss auf die Preisentwicklung im Inlande hätte. Die hierfür ausgegebenen Beträge kämen nur zu einem geringen Teil den Bauern zugute und gelangten hauptsächlich in die Hände des übermässig ausgedehnten Zwischenhandels. Die 'Iskra' erinnert in ihren Ausführungen an die zu Beginn des neuen Landwirtschaftsjahres, im August 1936, bereits durchgeführte Senkung der Getreideausfuhrprämie von 5 bis 6% und geht dann auf die Entwicklung der Getreidepreise ein, die in erster Linie eine Aenderung der bisherigen Höhe der Ausfuhrrückerstattungen möglich machte.

In dem Ansteigen der Getreidepreise auf dem internationalen Markt ist in der Tat die entscheidende Ursache für die angekündigte Senkung der Zollrückerstattung zu sehen. Das Ansteigen der Getreidepreise auf den Weltmärkten hat in Polen eine immer stärker fühlbar werdende Erhöhung der Mehlpriese hervorgerufen, so dass der Brotpreis bereits etwas erhöht werden musste und es fraglich erscheint, ob es bei dem bisherigen Ausmass dieser Preissteigerung für Brot bleiben wird. So sehr die polnische Regierung auch bemüht ist, das Einkommen der Landwirtschaft zu heben, so muss sie andererseits doch das Ansteigen der Getreidepreise im Inlande nach Möglichkeit abzumildern suchen, um einer allzu starken Erhöhung der Lebenshaltungskosten der breiten Massen entgegenzuwirken.

Der Viehbestand Polens

Das polnische Statistische Hauptamt veröffentlicht die Angaben über die letzte am 30. Juni d. J. vorgenommene Viehzählung in Polen. Danach waren vorhanden: 3823 330 Pferde (30. 6. 1935 = 3759 964), davon waren 251 014 unter einem Jahr und 3 192 315 über vier Jahre alt. An Rindvieh waren 10 193 839 Stück vorhanden (9 759 278), davon unter einem Jahr 1 645 246. Von den 2 150 825 Stück von 1-3 Jahren waren 1 335 603 Jungvieh und 525 279 Kühe. Von den über 3 Jahre alten waren 6 243 429 Kühe, 67 134 Bullen und 87 205 Ochsen. Der Schweinebestand bezifferte sich auf 7 055 372, davon 3 597 582 Frischlinge, 1 681 492 von 6-10 Monate und 1 776 298 über 10 Monate alte. Gegenüber dem Vorjahr war der Schweinebestand um 332 858 grösser. Die Zahl der Schafe betrug 3 023 955 (2 802 424), davon waren 1 672 114 über ein Jahr alt. Der Bestand an Ziegen betrug 383 115 (354 916), davon 247 352 über ein Jahr alt.

Zu den Besprechungen mit den amerikanischen Gläubigern

In der zweiten Hälfte des Monats November ist Prof. Adam Krzyzanowski, der bekannte Finanzpolitiker der polnischen Regierung, mit führenden Beamten des Finanzministeriums zu Verhandlungen mit den amerikanischen Gläubigern nach New York gefahren. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlungen verläutet bisher in Polen nichts, so dass man die Aussichten für einen Erfolg der Reise gegenwärtig gering einschätzt. Bei der Abreise Prof. Krzyzanowskis war von amtlicher Seite erklärt worden, dass die Besprechungen in New York die Frage der Verwendung der nichttransferierten Anleihezinsen sowie verschiedene technische Fragen, die mit der Einstellung des Transfers für die Bedienung der öffentlichen Anleihen zusammenhängen, betreffen sollen. In Finanzkreisen ist man der Ansicht, dass ausserdem auch mit den amerikanischen Gläubigern über eine Herabsetzung des Zinssusses der 7proz. Stabilisierungsanleihe von 1927 und möglicherweise auch anderer in den Vereinigten Staaten untergebrachter polnischer Anleihen verhandelt werden sollte. Man hielt es nicht für ausgeschlossen, dass Polen für den Fall einer Senkung des Zinssusses die Zahlung der Anleihezinse in freien Devisen - ganz oder teilweise - in Aussicht stellen würde, wenn es auch in Anbetracht der Entwicklung der polnischen Handelsbilanz sehr zweifelhaft erscheinen muss, ob Polen wirklich zur Begleichung seiner Auslandsverpflichtungen in freien Devisen selbst bei einer fühlbaren Sen-

kung der Zinsen in der Lage sein kann. Die Einstellung der amerikanischen Gläubiger wird sehr ungünstig eingeschätzt, nachdem die Verordnung des Finanzministers vom September 1936, die eine Verfügung von polnischer Seite über die auf blockierten Konten eingezahlten Gelder geschaffen hat, starke Verstimmung erregt hat. Man hält es nicht für ausgeschlossen, dass Prof. Krzyzanowski auch die Möglichkeiten der Erneuerung von öffentlichen Krediten, die in kommenden Jahren fällig werden, überprüfen wird, obwohl gerade der gegenwärtige Zeitpunkt wenig dafür geeignet sein dürfte. Mit grossem Interesse sieht man dem Ergebnis der Besprechungen über die Verwendung der auf den blockierten Konten eingehenden Beträge aus den Anleihezinsen für neue Investitionen in Polen entgegen. Von polnischer Seite ist man bestrebt, die Verwendung der Anleihebeträge in bestimmte Wirtschaftszweige zu lenken, an deren Entwicklung Polen im Hinblick auf den Ausbau seiner wirtschaftlichen Kräfte und die wirtschaftliche Stärkung des Landes zur Hebung der Wehrfähigkeit besonderen Wert legt. Man befürchtet, dass die amerikanischen Gläubiger die Wirtschaftslage in Polen trotz der Besserung, die in der letzten Zeit auf einigen Gebieten zu beobachten ist, nicht sehr zuverlässig beurteilen und besondere Sicherung der Kapitalanlagen bei Neuinvestitionen - wenn sie sich dazu entschliessen sollten - verlangen werden.

Die Goldkäufe des amerikanischen Stabilisierungsfonds

Obwohl die Tätigkeit des amerikanischen Stabilisierungsfonds geheim gehalten wird, lassen sich neuerdings aus den beträchtlichen Unterschieden zwischen der Goldzufuhr und der Erhöhung der Goldvorräte des Schatzamts Rückschlüsse ziehen. Im Zeitraum vom 1. 11. bis 27. 11. 1936 stiegen die Goldvorräte um 130 Mill. \$, während die sichtbare Einfuhr nur 90.8 Mill. \$ betrug. Der Unterschied von 39 Mill. \$ dürfte nur zum kleinen Teil auf den Erwerb heimischen Goldes zurückzuführen sein. In der ersten Dezemberwoche stiegen die Vorräte um 26 Mill. \$, während die sichtbare Einfuhr nur 16 Mill. betrug. Ein grosser Teil der Differenz dürfte gleichfalls auf Käufe des Stabilisierungsfonds zurückzuführen sein. Für den Gesamtmonat November werden auf Grund dieser Ziffern die Käufe des Fonds 70 Mill. \$ geschätzt.

Der Fonds erwirbt das Gold im Ausland über ein Konto des Schatzamts bei der 'Federal Reserve Bank' in New York, dessen Geschäfte nicht bekannt sind. Der Umfang dieser Geheimkäufe kann jedoch und bis zu einer bestimmten Grenze geheim gehalten werden, da

der Fonds bisher nur über 200 Mill. Dollar in bar verfügt; die restlichen in der 'Gold Reserve Act' von 1934 bereitgestellten 1.8 Mrd. \$ sind noch nicht eingesetzt. Grössere Goldkäufe müssten also den Fonds in kurzer Frist erschöpfen. In Fachkreisen gilt es deshalb als wahrscheinlich, dass das Schatzamt entweder seinen 'revolving' Fonds über 200 Mill. \$ hinaus erhöht oder einen neuen Weg zur Wiederauffüllung dieses Fonds beschreitet. Der jetzige Weg besteht im Verkauf des erworbenen Goldes an das Schatzamt, das seinerseits den Gelderwerb aus seinem 'general fund' vergütet und als Gegenwert von den Federal Reserve Banken Gold-Zertifikate erhält.

Die Zahl der Konkurse in Polen

Im Laufe des Monats Oktober wurden in Polen 15 Konkurse angemeldet gegenüber 7 im Monat September. Von den in Konkurs geratenen Firmen waren zwei Aktiengesellschaften, zwei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, drei Genossenschaften, eine offene Handelsgesellschaft und sieben Einzelfirmen. Was die Wirtschaftstätigkeit dieser Firmen anbelangt, so waren fünf Industrieunternehmen und zehn Handelsunternehmen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 21. Dezember

Table listing financial transactions in Poznan, including Staats. Konvert.-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig Danzig, 19. Dezember. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26.00-26.10, Berlin 100 RM (verkehrsfrei) 211.94-212.78, Paris 100 Franken 24.70-24.80, Zürich 100 Franken 121.70-122.18, Brüssel 100 Belga 89.50-89.86, Amsterdam 100 Gulden 289.90-291.02, Stockholm 100 Kronen 134.00-134.54, Kopenhagen 100 Kronen 116.00-116.46, Oslo 100 Kronen 130.60-131.12, New York 1 Dollar 5.2945 bis 5.3155.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 21. Dezbr. Tendenz: fester. Die Börse eröffnete am Wochenbeginn in festerer Haltung. Farben setzten 3/4 höher mit 167 1/2 ein. Harpener, Schuckert und Siemens gewannen je 1%. Daimler 1 1/2%. Rückgänge, wie bei Deutscher Eisenhandel und Reichsbank um je 3/8%, ge-

Getreide. Danzig, 19. Dezember. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen 26.00, Weizen 124 Pfd. 25.50-25.75, Roggen 120 Pfd. 20.75-21.25, Gerste feine ohne Handel, Gerste mittel laut Muster 24-24.75, Gerste 114/15 Pfd. 23.75, Gerste 110 Pfd. 22.75, Gerste 105 Pfd. 21.75, Gerste, galiz. wolk., 105 Pfd. 21.60, Hafer 16.75-18.25, Viktoriaerbsen 21-25, grüne Erbsen 22-26, kleine Erbsen 18.50-19.50, Serradella 18-19, Ackerbohnen 21-21.25, Peluschen 21.50-22.50, Gelbsenf 27-33, Wicken 18.50-21.50, Blaumohn 65-69, Rotklee 95-115, Weissklee, n. Ert. 100-140. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 4, Roggen 62, Gerste 78, Hafer 18, Hülsenfrüchte 26, Kleie und Oelkuchen 17, Saaten 3.

Stimmung: beständig. Gesamtumsatz: 3051.3 t, davon Roggen 1194, Weizen 142, Gerste 325, Hafer 65 t. Getreide. Bromberg, 19. Dezember. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 30 t zu 22.50; Hafer 15 t zu 16.30. Richtpreise: Roggen 21 bis 21.25, Weizen 25-25.25, Braugerste 24.25 bis 25.25, Hafer 16.50-16.75, Roggenkleie 13.75 bis 14, Weizenkleie grob 13.75-14, Weizenkleie mittel 12.75-13.25, Weizenkleie fein 13 bis 13.50, Gerstenkleie 14.75-15.25, Wintererbsen 45-46, Wintererbsen 41.50-43.50, blauer Mohn 62-65, Senf 28-30, Leinsamen 39-42, Peluschen 19.50-20.50, Wicken 16-18, Folgererbsen 21-24, Blaulupinen 10-11, Gelblupinen 12-13.50, Serradella 16-18, Weissklee 90-125, Rotklee roh 90-110, Rotklee gereinigt 115-130, Pommereller Speisekartoffeln 3.50-4, Netzekartoffeln 3-3.50, Fabrikkartoffeln für kg-% 19% gr. Kartoffelflocken 16 bis 16.50, Leinkuchen 21-21.50, Rapskuchen 17 bis 17.50, Sonnenblumenkuchen 21.50-22.50. - Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz beträgt 1847 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 74, Weizen 75, Braugerste 24, Gerste 313, Hafer 80, Roggenmehl 90, Weizenmehl 133, Roggenkleie 180, Weizenkleie 10, Viktoriaerbsen 30, Leinkuchen 15, Wicken 30 t.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. - Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Pilsudskiego 25.

**Frohe Weihnachten
Prosit Neujahr**

wünschen wir unserer geschätzten
Kundschaft, sowie viel Glück u. Erfolg.

Karol Jankowski i Syn
Tuchfabrik Bielsko
Filiale: Poznań, ul. 27 Grudnia 2.

Weihnachten steht vor der Tür!

Bedenken Sie,
dass ein Paar schöne **Handschuhe**
von der Firma **S. ZYGADLEWICZ**
Poznań, 27 Grudnia 6. Warszawa, Nowy Świat 59.
ein gern gesehenes Weihnachtsgeschenk ist.
Auf die niedrigen Preise wird noch ein **Weihnachtsrabatt v. 10%** erteilt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein
PIANO • FLÜGEL
B. SOMMERFELD der größten Piano-
fortefabrik in Polen
Fabrikniederlage: Poznań, 27 Grudnia 15.
Niedrigste Preise, günstige Zahlungsbedingungen, langjährige Garantie-
Lieferant der Staatl. Musik-Konservatorien Export nach allen Weltteilen

Zu Weihnachten!!

PHILIPS **695**
SUPERHETERODINE
HÖCHSTER KLASSE!
Leises Stimmen & Optisches
Stimmen & Akustische Auto-
kompensation & Schnellstes
Mikrostimmen
Vorführungen u. Raten-Verkauf bei d. Firma
FOTO-GREGER
Poznań - 27 Grudnia 18.

Praktische Weihnachtsgeschenke

**Landw. Taschenkalender
in Polen 1937**
Neubearbeitet — unter Mitwirkung der Welage
Poznań und Landbund Weichselgau, Tczew.
Preis zł 3.50.
Dauerhafter Leinwandband — 380 Seiten —
Seitentaschen und Bleistift.
Halbseitiger Notizkalender, Notiztabellen,
metrische und landwirtschaftliche Nach-
schlagtabellen, Nährstoffbedarf der Nutzt-
tiere und praktische Fütterungsbeispiele
nach neuesten Forschungsergebnissen,
Berechnung der Einkommensteuer, Sozial-
versicherung, Paßgebühren, Organisation
der deutschen Landwirtschaft usw.
Für Schreibtisch und Rentamt:
Kosmos Termin-Kalender 1937
Steuern — Sozialversicherung — Rechts-
fragen. Preis zł 3.90.
Jahrbuch der Deutschen in Polen
Deutscher Heimatbote in Polen 1937
186 Seiten. Preis zł 1.50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
oder vom
Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Großbrauerei fucht tüchtig
Oberbinder
mit langjähriger Praxis. Offerten unter „Ehrlich
1479“ an die Geschäftsstelle d. Btg., Poznań 3.



Die festliche Dampf-
mahlmühle **Garaton**
wird am Dienstag, dem
12. Januar 1937, vorm.
10 Uhr gerichtlich ver-
kauft werden. Mehrere
Wohnhäuser, gute For-
stgebäude m. Maschi-
nen, ca. 9,16 ha Hof, erst-
klassige Wiesen u. Acker-
land. — Jetzt ist eine
Müllerei auf d. Grund-
stück im Betriebe. Näheres
durch:
Genossenschaftsbank
Garniów n/Notecia.

Weihnachts-
Ausnahme-Preise
der
Drogeria Monopol
Poznań, Szkolna 6
Weihnachtslichte Kart. v. 0.25 zł an
Mod Puderboxen v. 0.80 zł an
Diamondbürste in Geschenkpackung v. 0.85 zł an
Rasiergarnituren v.
2.20 zł an

Feine Juwelen
Gold- und Silberwaren
Uhren jeder Art
empfehlen in grösster Auswahl zu angemessenen Preisen
W. SZULC, Poznań
Plac Wolności 5.
Eigene Werkstatt
Fertigspr. 1484

Ski
Schlittschuhe
Schlitten
Hockey
Sport- und Schulgarderobe, Sport-
Schuhe, Socken, Handschuhe,
Sweater, Ski-Bekleidung
fertig und nach Mass.
DOM SPORTOWY
POZNAŃ
św. Marcja 33. Nähe Garnarska.
Illustrierte Preisliste versende gratis.

Oberschriftswort (statt)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengedächte pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebeleg werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe
ermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pos. Tageblatt! Ca.
1000 Kleinanzeigen zu lesen!

**Akkumulatoren-
Säure,**
Schwefelsäure
zur Batter-
untersuchung.
Milchkannen,
Wattmilchfilter,
Bergamentpapier.
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spodz. u. ogr. odp.
Poznań.

Kristall
Porzellanfaschen, in gro-
ßer Auswahl.
20 % Rabatt
auf Kristallfaschen, nur
paar Tage.
Sezuieta 10
(Swiętosławowska).

**Barack
Pálinka**
der ideale
ungesüßte
Edel-Branntwein

Goldenring
Stary Rynek 45

**Damen-
und
Herrenhüte**

Wäsche
Strümpfe
Pullover
Trikotagen
Handschuhe
Krawatten
Schale
zu den billigsten
Preisen in grosser
Auswahl empfiehlt
M. Svenda
Poznań, St. Rynek 65.

**Noch drei Tage
bis zum Fest!**

Wenn Sie
Kunstgegenstände
wie Gemälde
Teppiche
Antike Möbel
Altes Porzellan
Fayencen engl.
Münzen
und ähnliche Dinge
kaufen oder
verkaufen
wollen, dann wenden Sie
sich vertrauensvoll an
Caesar Mann
Poznań,
Rzeczpospolitej 6.
Auf die Hausnummer
achten!
Gegr. 1860. Tel. 14-66

Uhren, Gold- und Silberwaren
(Trauringe jugenlos)
Standuhren, Standuhr-
werke, Wächterkontrolluhren
und passende Geschenk-
artikel kauft man am günstigsten
beim vielgeschätzten Fachmann
Albert Stephan
Poznań,
Półwiejska 10
1. Etzwe
Privatgeschäft
(Halbbrdstr. Nähe Petriol.)
Persönliche fachmännische
Ausführung sämtlicher Re-
paraturen unter Garantie
und zu mäßigen Preisen.

Kino
Lichtspieltheater
„Swiada“
Al. Marcinkowskiego 28.
Ab Dienstag, d. 22. d. M.
der polnische Film
**„Ada das schickt
sich nicht“**

Weihnachtsverkauf
Bettwäsche

Ueberschlag-Betten
und Auveris für
Steyppdecken, fertige
Oberbetten, Rissen,
Oberflissen, Bezüge
flatt und garniert,
Handtücher, Steypp-
decken, Gardinen,
Eckwäsche empfiehlt
zu Fabrikpreisen in
großer Auswahl
Wäscheabfabrik
und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań
I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse.
Telefon 1758
II. Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Spezialität:
Brautausheuern,
erzig am Befehl
und vom Meter.

Parfümerien
kosmetische Artikel
Christbaumseife zu
billigen Preisen in
großer Auswahl.
J. Gadebusch,
Drogenhandlung
und Parfümerie.
Poznań, ul. Nowa 7.

Die billigste
Einkaufsquelle
für
**praktische
Weihnachts-
Geschenke**
in sämtlichen
Toilette-Artikeln
ist:
**Hartownia
dla Fryzjerów**
św. Marcja 29
(am Hof).

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

Wäscheleinen, Wasch-
körbe, Bohnenbürsten,
Rosshaarbesen, Bürsten-
garnituren, Kleider-
bürsten, Kopfbürsten,
Fussmatten, Kinder-
schaukeln, Turnapparate
empfehlen
R. Wiehl,
Poznań,
Sw. Marcja 52-53.

**Noch drei Tage
bis zum Fest!**

Jetzt müssen Sie nochmals durch
eine Anzeige im „Posener
Tageblatt“ allen sagen, was
und wo man preiswert kauft. In
den letzten Tagen vor dem Fest
sind die Anzeigen im „Posener
Tageblatt“ von jedem beachtete
Wegweiser zum
vorteilhaften Einkauf.

**An Wunsche denken
Freude schenken!**

Sämtliche
Herren-Artikel
kaufen Sie
am billigsten nur im
Spezialgeschäft
für Herrenartikel
J. Glowacki i Ska
Poznań, Stary Rynek 13/14
neben der
Löwen-Apotheke

Belze
aller Art, sowie das
Neueste in Seal-, Fohlen-
u. Berliner-Manteln,
Hüchse und Besätze
empfehlen jetzt zu billig-
sten Preisen
Józef Dawid
Poznań
Spezialgeschäft
ul. Nowa 11.

Ziegel-Lozsteine
erklaffiger, bekannter
Qualität,
Hohlsteine
Deckensteine
liefert zu mäßigen
Preisen:
M. Perklewicz,
Fabryka Ceramiczna
i Cegielnia
Wojna a,
Telefon: Nowina Nr. 1.

Für
Haus-Kinos
Senjationsfilm, 1500 m
Länge, ganz billig zu
verkaufen.
Poznań
Marcja, Focha 73, B. 20.
Von 17—22 Uhr.

Rasiermesser
Eheren
Zahnenmesser
Besteck
Schleiferei
M. Zuromski,
ul. Szkolna 7/8.

**Berglaste
Leetwagen**
in verschiedenen Holzern
sehr billig
Caesar Mann
Poznań,
ul. Rzeczpospolitej 6
Auf die Hausnummer
achten!
Gegr. 1860. Tel. 14-66

Gelegenheitskaffee!
Getriebenes Silber
wie
Körbe, Dosen
Leuchter
als
**Weihnachts-
geschenke**
sehr preiswert.
Caesar Mann
Poznań,
ul. Rzeczpospolitej 6.
Auf die Hausnummer
achten!
Gegr. 1860. Tel. 14-66

Wer
eine Gesundheit schätzt,
kauft
Hauschuhe
in der Spezialfabrik.
Große Auswahl, reelle
Ware, Fabrikpreise.
Poznaństa abrnka
Dunja domowego
R. Kunert i Sta.
Wozna 12.

Möbel
Herzengzimmer,
Eßzimmer,
Schlafzimmer und
Küchenmöbel
in solider Ausführung,
günstige Preise.
Sofiniski
Wozna 10.
Bitte auf die Haus-
nummer zu achten.

Ein
Apparat
lebender Bilder billig zu
verkaufen.
Kraetschmann
Bulowka 5, Wohn. 5.

Vom Fass
**Trauben-
und Obstweine**
Liter von
zł 2.— an
Goldenring
Stary Rynek 45

Kaufgesuche
50—60 gefunde
Säuferschweine
zu kaufen gesucht. Off.
unter 1497 a. d. Geschäft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Vermietungen
Mode-Magazin
Laden, anshl. Zimmer,
evtl. f. andere Branche,
sofort abzugeben.
„Ophelia“, Fredry 4.

Stellengesuche
**Freiwillige
Erzieherin**
Polin, m. Ausfertigung,
Liebe, lustig, langjähr.
Praxis — zu Kindern
von 2—10 Jahren, am
liebsten aufs Land.
Beste Stellung 16 Jahre.
Offerten unter 1491 an
die Geschäftsstelle dieser
Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen
Suche zum 1. Januar
1937 tüchtigen, unverb.
Höfnerwaller
Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften und Gehalts-
forderungen an:
von Dzin
Witoslaw, v. Ofieczna,
Lelzno.

Anfang Januar wird
eine nur durchaus gebildete
Hausdame
gesucht. Schriftliche Mel-
dungen, Zeugnisse, Referen-
zen.
v. Rege, Maj. Lubosina
pow. Szamotyly

Verschiedenes
Hebamme
Nowalewska
Lakowa 14
Rat und Hilfe bei Geburt
und in allen Fällen